

II-6102 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3110 U

A N F R A G E

1988 -12- 13

der Abgeordneten Wolf
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend biologischen Landbau

Rund 1.000 Bauernhöfe in Österreich produzieren derzeit biologisch. Nach Jahren langsamen Wachstums hat sich allein im Vorjahr die Zahl der Biobauern verdoppelt. Derzeit kaufen bereits rund 6 % aller Hausfrauen nach einer Umfrage des Fessel-Institutes regelmäßig Bioprodukte. Es gibt aber unter den Konsumenten über die Richtigkeit der Bezeichnung "biologische Produkte" große Bedenken. Gesetzliche Richtlinien für biologische Lebensmittel gibt es derzeit ausschließlich für Produkte aus pflanzlichem Anbau. Produktionsrichtlinien für Lebensmittel tierischer Herkunft werden im Augenblick von der Lebensmittel-Codexkommission ausgearbeitet.

Für die biologische Anerkennung ist weniger das Produkt selbst als die Produktionsmethode verantwortlich. Produktionsmethoden und Produkte der Biobetriebe werden von den Verbänden regelmäßig kontrolliert, Produkte mit einem verbandseigenen Pickerl versehen. Dennoch wird mit den Wörtern "alternativ", "kontrolliert", "naturnah" oder "bio" häufig auch als Bestandteil eines Firmennamens viel Schindluder getrieben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

1. Wieviele Mitglieder weisen die einzelnen vier Produzentenverbände auf?
2. Im Budget für das Jahr 1989 wurden 2 Mio. S für die Förderung biologischer Betriebe verankert?
Was ist mit diesem Geld geplant?
3. In der Marktordnung wurde der Ab-Hof-Verkauf von Getreide und Milch freigegeben.
Wie stellen Sie sich die Durchführung dieser Bestimmungen vor?
4. Halten Sie die Kriterien für die Anerkennung des biologisch wirtschaftenden Betriebes für ausreichend?
5. Welche Forschungsaktivitäten im Rahmen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft dienen einer Verbesserung der Produktionsmethoden für biologisch wirtschaftende Betriebe?
6. Gibt es eine ökonomisch-volkswirtschaftliche Studie über die Größe der aktuellen und möglichen Marktnische für biologische Produkte?
Wenn nein, sind Sie bereit, eine Studie über die Möglichkeiten der Verbesserung der Logistik des Vertriebs und der Verarbeitung von Bioprodukten erstellen zu lassen?
7. Wie stehen Sie angesichts der Überproduktion zu dem Vorschlag, die Umstellung auf biologischen Landbau nach dem Beispiel Dänemarks zu fördern?